

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

89 (15.4.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 89.

Samstag den 15. April 1911.

82. Jahrgang.

Der Osterfeiertage wegen
erscheint die nächste Nummer
des „Durlacher Wochenblattes“ am
Dienstag den 18. April.

Ostern!

Der Heiland lebt! O Wort der Wahrheit,
Wie scheuchst du fort der Seele Nacht!
Mit deiner sonnenhellen Klarheit
Gast du der Welt das Licht gebracht.
Noch kündet echte Wissenschaft,
Daß Wunder über Wunder webt
Um uns die ewige Schöpferkraft:
Der Heiland lebt!

Der Heiland lebt! Nun sind gefallen
Die Fesseln langer Winterhaft,
Geschlossen all die dumpfen Hallen
Und Freiheit glüht voll Mut und Kraft.
Sie führe auch den Menschengestir,
Der nach den höchsten Zielen strebt,
Zu dem, was Glück allein verheißt:
Der Heiland lebt!

Der Heiland lebt! Mit heitern Mienen
Erwachte wieder die Natur;
Der holde Lenz ist nun erschienen
Und schmückt mit Reizen Galm und Flur.
Der Freude früher Jubelrang
Die Lerche in die Lüfte hebt
Und rings schallt Osterglockenklang:
Der Heiland lebt!

Der Heiland lebt! Ja, Hoffnung findet
Hier ihren festen Ankergrund,
Bis sie der Herzen Kranz sich windet
Zum allgemeinen Menschenbund.
Ein Eden wird die Erde dann,
Wenn Gottes Friede sie umschwebt
Und jedermann bekennen kann:
Der Heiland lebt!

Der Heiland lebt! O seht, die Liebe
Besiegt Verweigerung, Wahn und Trug,
Sie heiligt alle Lebenstriebe
Und tut sich selber nie genug.
Ihre wartet stets sie ihrer Pflicht
Und ob auch alles wankt und bebt,
Ihr Glaube ist's, der tröstend spricht:
Der Heiland lebt!

Willy. Kammerer.

Feuilleton.

89)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westersöm.

(Fortsetzung.)

Ruffus lachte bei diesen Worten hohnvoll
auf und trommelte mit nervösen Fingern auf
den Tisch.

„Und Du hegst wirklich den Kinder glauben,
die Geschichte könne so ganz im Stillen ab-
gemacht werden?“ fragte er spöttisch. „Hast
Du Deinem edlen Reffen den Stand seines
Vermögens klar gemacht?“

„Daß ich ein Narr wäre, mein guter
Ruffus! — Uebrigens wenn wir Falkenhagen
mittlerweile verkauft hätten, könnte er uns
ebensowenig anhaben.“

Ruffus mußte die Wichtigkeit dieser Worte
anerkennen.

„Von dem Erbe ist Schloß Reuth frei-
gemacht,“ sagte er nach einer Weile, „daran
sollte er doch nicht rütteln dürfen?“

„Frage den Rehsfeldt darnach, der muß es
wissen. Fürchte nur nicht, daß Magnus Oden-
stein es Dir nehmen wird, er müßte sonst
seinen Charakter völlig umgewandelt haben.“

Bürgerausschuffung.

X Durlach, 8. April.

(Fortsetzung.)

Bürgermeister Dr. Reichardt: Der Wunsch
Herrn Krieger's werde im Gemeinderat ent-
sprechende Beachtung finden.

Betr. der vielumstrittenen Frage: warmes
Frühstück für Schulkinder und Lehrmittel-
freiheit könne er sich kurz fassen: er stehe heute
noch auf demselben Standpunkt, den er vor
einem Jahr bei Beratung dieser Angelegenheit
hier dargelegt; aus prinzipiellen Gründen sei
er Gegner dieser Sache; es sei Sache der
Eltern, in dieser Hinsicht für ihre Kinder zu
sorgen und nicht gut, wenn die Allgemeinheit
dem Einzelnen diese Pflicht abnimmt. Er könne
das Bestreben nicht teilen, möglichst alle
Pflichten auf die Allgemeinheit abzuwälzen;
die Familie soll selbständig erhalten werden
und nicht von der Gnade der Allgemeinheit
leben und abhängig sein. Die Arbeiterschaft
begehe hier lieber den andern, richtigen Weg
und dringe auf eine bessere Entlohnung; würde
ihr Gemeinde oder Staat verschiedene Pflichten
abnehmen, wäre dies ein Hindernis in dem
Streben nach höherem Lohne, weil dann
Fabrikant und Arbeitgeber darauf hinweisen
würden, die Aufbesserung sei unnötig im Hin-
blick auf die Leistungen der Stadt; also kämen
die Aufwendungen der Stadt in dieser Hin-
sicht (Frühstück, Lehrmittelfreiheit u. s. w.)
nicht dem Arbeiter, sondern im letzten Grunde
dem Arbeitgeber zugute. Die Arbeiterschaft
setze dort den Hebel ein, wo er eingesezt ge-
hört; Forderung einer entsprechenden Ent-
lohnung, dies führt eher zu einem richtigen
Ziel als das Streben, unselbständig an der
Krippe der Stadt und des Staates zu hängen,
wobei die Selbständigkeit des Einzelnen, auf
die er stolz sein soll, verloren geht.

B.A.M. Flohr. Die hier anwesenden
beiden Schulmänner stehen im großen und
ganzen auf unserm Standpunkt; das sollte

doch dem Herrn Bürgermeister zu denken geben.
Wenn beide Eltern, wie es zuweilen vorkommt,
in die Fabrik gehen, können sie dem Kinde
eben nicht die nötige Sorgfalt widmen. Ein
gut genährtes Kind ist für den Unterricht be-
deutend aufnahmefähiger als ein schlecht ge-
nährtes. Von Unselbständigkeit der Familie
zu reden, falls Gemeinde oder Staat Früh-
stück und Lehrmittelfreiheit gewähren, ist
wenig stichhaltig.

Dann streift Redner die Vorgänge, den
Arbeiterverschuß betr. Der Herr Bürger-
meister habe davon geredet, wo für die Arbeiter
der Hebel anzusetzen sei: Durchsetzen einer
höheren Entlohnung. Die Arbeiter haben auf
diesem Gebiete getan, was in ihren Kräften
stand, sich organisiert, in erbitterten Lohn-
kämpfen um ihr gutes Recht gestritten, das
alles ist dem Herrn Bürgermeister sehr wohl
bekannt — aber, ebenso weiß auch der Herr
Bürgermeister, daß auch seine Partei, die
nationalliberale, den Arbeitern in diesen ihren
Bestrebungen stets entgegengetreten ist. Es
verliert niemand an Charakter oder Selbständig-
keit, wenn er aus Not eine öffentliche Unter-
stützung annimmt. Das Bürgertum hat es
sich ruhig gefallen lassen, als der Schulzwang
und die allgemeine Wehrpflicht eingeführt
wurden. Wo blieb da die vielgerühmte per-
sönliche Freiheit? Die ganze bürgerliche Organi-
sation strebt darnach, die persönliche Freiheit
jedes Einzelnen einzuschränken. — Wenn die
Sozialdemokratie dann kommt und Forderung
wie die bewußte erhebt, spricht man von
Charakterschwäche. Dieser Standpunkt eines
Stadtoberhauptes sei einfach unerhört.

Bürgermeister Dr. Reichardt: B.A.M.
Flohr hat soeben wieder seine Begriffe von
persönlicher Freiheit, Charakterstärke u. s. w.
entwickelt — man kann aber auch anderer
Auffassung sein. Wenn wirkliche Not vorhanden
ist, steht die Stadt nicht an, ein warmes
Frühstück unentgeltlich zu verabreichen, ebenso
Lehrmittel, um arme oder in Not geratene

lich, sich erhebend: „Dann tue, was Du
willst, Du bist mündig, mein Sohn! — Unsere
Wege scheiden sich hier für immer. Nicht ich,
sondern Du allein hast daheim zu verlieren,
weshalb sollte ich zurückkehren?“

Er ergriff seinen Hut, um das Zimmer
zu verlassen.

„Bleib, Papa,“ rief Ruffus unruhig, „ich
begreife, daß Du keine Lust hast, zurückzu-
kehren. Nur mußt Du mir einen Gefallen
erzeigen.“

„Sprich, mein Sohn!“

„Wirb für mich um die Hand der kleinen
Erminger —“

„Ruffus!“ rief der Freiherr, des Sohnes
Hand ergreifend, „Du willst dieses bettelarme
Mädchen heiraten? Besinne Dich auf den
Wert des Geldes, mein Junge, alles übrige
bietet sich Dir dann von selbst. Du bist reicher
als Magnus — der ein bankrottetes Erbe
übernimmt, kannst überall anklopfen —“

„Vater, laß das Predigen,“ fiel Ruffus
heftig ein. „Willst Du meinen Wunsch er-
füllen?“

„Mein Gott, ja, weshalb denn nicht —
wenn der starre Fels zu brennen beginnt,
werde ich über nichts mehr erstaunen. Fräu-
lein Blanka — so nannte sie doch der alte
Diener — ist aus untadelhafter Familie und

An die große Glocke bringt er die Geschichte
nicht —“

„Daran kommt sie unweigerlich, sobald er
Falkenhagen übernehmen will, Papa! — Rehs-
feldt wird nicht säumen, Dir die ganze Ver-
schwörung aufzupacken und damit unseren
Namen, unsere Ehre an den Pranger zu
heften.“

„Ruffus!“ begann der Freiherr nach einer
Pause im bittenden Tone, „ich halte Dir mit
der Verschreibung unweigerlich mein Wort,
nur laß mich aus dem Spiele. Reise allein.
Du wirst übermorgen mündig und kannst
selbständig auftreten. Treibe den Advokaten
in die Enge mit den Hypotheken, die er uns
gestohlen hat. Ziehe einen anderen Anwalt
ins Vertrauen — ja, ja, da kommt mir ein
guter Gedanke, geh geradewegs bei Deiner
Ankunft in K. zum Justizrat Horn, teile ihm
die Wundergeschichte Deines Veters mit,
spiele den Edlen und bitte um seinen Rat,
wie der Rehsfeldt zu fangen ist. Es wird ein
gefundenes Fressen für ihn sein.“

„Nun wird's gut,“ fuhr Ruffus wild auf,
„ich soll für meinen Todfeind die Kastanien
aus dem Feuer holen? Besorge das selber,
Papa!“

Gräfenreuth bot seine ganze Beredsamkeit
auf, den Sohn umzustimmen und sagte end-

Eltern zu unterstützen; auf diesem Standpunkt stehen Stadt und Staat heute schon, und wenn diese Sache gut gehandhabt wird, so dürfte es auch genügen. Denn wenn wir die Sache prinzipiell durchführen wollen, wo ist dann der Anfang, wo das Ende? Würde man sämtliche Kinder abspesen, so würde man den Leichtsinne mancher Eltern geradezu großziehen, und die Pflicht der Ernährung ihrer Kinder liegt doch wahrlich in erster Linie den Eltern ob. Der Hebel ist, wie bereits ausgeführt, an einem anderen Orte anzusetzen, als Herr Flohr meint.

B.A.M. Heinrich Leußler jr. wünscht, daß die Gräben im untern Feld aufgetan werden und mit der Gemeinde Grözingen verhandelt wird, daß sie die Fortsetzung derselben auf ihrer Gemarkung ebenso behandelt. Wird zugesagt.

B.A.M. Frohmüller bringt eine Klage der Gartenbesitzer an der breiten Gasse vor; das Wasser in den Gräben habe keinen Abzug, die Dohlen nicht in Ordnung, manche Gärten verjumpten. Die Rohrleitung in der Baseltorstraße sei offenbar falsch gelegt.

Stadtbaumeister Hauck: Die Ursache an dieser Kalamität liegt nicht an der Rohrleitung, die richtig gelegt wurde, sondern an dem ungewöhnlich hohen Wasserstand infolge der bekannten außergewöhnlichen Niederschläge. Zwischen Ein- und Auslauf der Rohrleitung herrscht eine Differenz von 18 cm. Früher traten die Gartenbesitzer an den Stadtrat mit der Bitte, auch das Abwasser der Lußquelle durch die Gärten zu leiten, und heute — Klage über zu viel Wasser. Geht der hohe Wasserstand zurück, so tritt von selbst Abhilfe ein. Gräben und Dohlen werden heute gründlicher geputzt als früher.

B.A.M. Zoller: Der Waldmeister habe ein Jagdformular 2. Wie steht's mit seinem Urlaub als eingeladener Jäger?

Bürgermeister Dr. Reichardt: Mit seiner freien Zeit kann der Waldmeister anfangen, was ihm beliebt, und der Gemeinderat hat kein Recht und keine Veranlassung, ihm hierüber Vorschriften zu erteilen. Nur ein Waldhüter darf z. B. nicht zugleich Jagdhüter sein; wenn aber der Waldmeister in seiner dienstfreien Zeit ein Reh oder Häslein schießt, bildet das kein Grund, ihn zur Rechenschaft zu ziehen.

B.A.M. Jakob Leußler: Bei der Gabholzverlosung wurden 69 Nummern in Geld ausgeschrieben; um Ungleichheiten zu vermeiden, empfiehlt es sich, auch hier eine Verlosung eintreten zu lassen. Wird zugesagt.

B.A.M. Voit wünscht eine bessere Einrichtung der Sägmühle (städtische Obermühle), damit hiesige Interessenten nicht genötigt sind, ihre Stämme in Berghausen oder Blankenloch sägen zu lassen.

bezaubernd schön — ich finde es in der Ordnung, sich auf der Stelle in sie zu verliehen, bei Dir aber halte ich es buchstäblich für eine Bezauberung. — Na, sieh mich nur nicht so grimmig an, mein Sohn, ich freue mich in der Tat, daß auch Deine Stunde geschlagen hat und Du wie unsereins endlich menschlich empfindest."

"Vergleiche mich nicht mit Männern Deines Schlages," erwiderte Ruffus kalt. "Ich verlass mich auf Deine Discretion, Papa! — Auch wirst Du mir telegraphisch mitteilen, ob der Neugeborene sich ihr nähert."

"Der Neugeborene, das ist famos!" rief Gräfenreuth laut lachend. "Dazu wird er sich wohl keine Zeit nehmen, sondern vor allen Dingen jetzt daheim auf der Bildfläche erscheinen. Es wäre gut, wenn Du einen kleinen Vorsprung hättest."

"In einer Stunde geht ein Sitzzug nach Dresden ab, den ich benutzen werde. Dort aber werde ich ihn treffen und mit ihm abrechnen."

"Mache keinen dummen Streich, Ruffus! — Bewahre Dir die frühere Kaltblütigkeit — Du trittst keinem Knaben gegenüber. Hüte Dich, seine Persönlichkeit anzuzweifeln, er hat meine verbriefteste Anerkennung."

Der Vorigende weist darauf hin, daß es nicht tunlich ist, in das alte Werk noch Geld zu stecken, da man bei einer ev. Renovation nicht weiß, wo man anfangen und aufhören soll und kann.

B.A.M. Zoller bemängelt den hohen Satz der städtischen Brückenwage: 50 Ztr. würden 70 $\frac{1}{2}$ zu wiegen kosten, ebenso daß auch der Stoff bei Berechnung in Berücksichtigung gezogen werde. (Fortf. folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Durlach, 15. April. Für die Verlosung des Gustav-Adolf-Frauenvereins ist eine ansehnliche Zahl schöner Gewinne eingetroffen. Auch I. R. H. die Großherzogin Luise hat wertvolle Gewinne gesandt. Die Lose sind fertiggestellt und liegen im Pfarrhaus Ettlingerstr. 3 auf. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Damen des Vereins sich möglichst bald die Lose zum Verkauf abholen würden, damit die Verlosung in Wälde stattfinden kann.

☛ Durlach, 15. April. Gestern mittag brach in einer jungen Fichtenkultur im Gewann Sonntal, Gemarkung Durlach, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches sich auf eine Fläche von etwa 30 Ar ausdehnte. Der durch das Feuer verursachte Schaden dürfte sich auf 200 Mark belaufen.

☛ Karlsruhe, 13. April. Zu Beginn der letzten Stadtratssitzung teilte Oberbürgermeister Siegrist mit, daß das Ministerium des Innern die Bezirksämter ersucht habe, Erhebungen über den derzeitigen Vorrat an schlachtreifem Vieh anzustellen. Die Erhebung sollte unter Zuziehung von Metzgerbesorgern und sich auf Ochsen, Kälber, Rinder und Schweine erstrecken. In Karlsruhe einschließlich der Vororte habe sie ergeben, daß sich an schlachtreifem Vieh nur 139 Stück hier befinden und zwar 1 Ochse, 16 Rinder, 3 Kälber, 69 Schweine und 10 Schafe. Die Erhebungskommissionen haben übereinstimmend erklärt, daß dieser Vorrat nicht einmal für den Bedarf der Vororte selbst genügen könne und daß die Einfuhr auswärtigen Schlachtviehs unumgänglich notwendig sei.

☛ Eberbach, 12. April. Unter dem Verdacht, den Diebstahl in der hiesigen Gemeindefasse ausgeführt zu haben, wurden die Metzgereileute Bauer in Reckarelz verhaftet.

☛ Konstanz, 14. April. Der Kommandeur des hiesigen Infanterie-Regiments, Oberst v. Wussow, der sich bekanntlich vor einigen Wochen durch Sturz vom Pferde schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, erholte sich soweit, daß er gestern aus dem

Garnisonlazaret entlassen werden konnte. Oberst v. Wussow wird sich zunächst auf einige Wochen in ein Erholungsheim begeben.

☛ Vom Bodensee, 14. April. In Lindau hat sich vor 1 $\frac{1}{2}$ Jahren ein Verein zur Errichtung eines Bismarckdenkmals auf dem Hoyerberg, einer Anhöhe oberhalb Lindaus, die das ganze Bodenseegebiet überragt, gebildet. Dem Verein stehen jetzt schon durch Mitgliederzeichnungen und Zuwendungen 40 000 \mathcal{M} zur Verfügung. Wenn die Gelder in dem bisherigen Maße weiter flüssig sind, wird mit der Errichtung des Denkmals im Jahre 1915 begonnen werden können. — Ein weiteres Bismarckdenkmal wird in kurzer Zeit in Konstanz auf dem sog. Raitheberg entstehen, das seine Errichtung der Stiftung eines begeisterten Bismarckvereiners verdankt, der zur Errichtung des Denkmals auch noch das Gelände dazu erworben hat.

Deutsches Reich.

* Düsseldorf, 14. April. Als heute nachmittag 4 Uhr das Luftschiff „Deutschland“ der Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft auf der Solzheimer Heide aus der Halle gebracht werden sollte, wurde es derart gegen die Hallenwand gedrückt, daß der rechte hintere Propeller, sowie die gesamte hintere Steuerung abgerissen wurde. Ebenso wurde die Ballonhülle sehr stark beschädigt und einige Ballonets freigelegt.

* Düsseldorf, 14. April. Die deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft teilt mit: Beim Herausbringen des Luftschiffes „Deutschland“ stieß es mit dem hinteren Propeller an der Steuerbordseite und dem Seitensteuer an der Backbordseite gegen die Ecken der Halle. Propeller und Steuern wurden erheblich beschädigt, sodaß dieselben ausgetauscht werden müssen. Wegen der Ersatzteile ist nach Friedrichshafen telegraphiert worden. Doch dürfte es mehrere Tage in Anspruch nehmen, bis die Ersatzteile anlangen. Der Grund des Anstoßes liegt darin, daß die Leute das Kommando mißverstanden und auf das Luftschiff einen falschen Zug ausübten.

* Köln, 14. April. Wegen seiner Berliner Sathe-Rede ist dem Pfarrer Lic. Kadeke von der Kirchenbehörde ernstes Mißfallen darüber ausgesprochen worden, daß er an einer agitatorischen Versammlung mitgewirkt habe.

Breslau, 12. April. In Kowal an der russischen Grenze starb der Schneidermeister Gunionowski im Alter von 120 Jahren. Die Zahl seiner Enkel und Urenkel beträgt 145.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 15. April. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Budapest brach gestern vormittag in der Gemeinde Rizvar (Kom Somogy) Feuer aus, das die ganze Ortschaft ergriff. Im Laufe des

„Aber nicht die meinige," knirschte Ruffus, „und ich sage Dir, Papa, einer von uns beiden ist zu viel in der Welt."

25. Kapitel.

Krauses Beichte.

Daheim in A. hatte sich mittlerweile so viel Neues ereignet, daß die Bewohner aus der Aufregung nicht mehr herauskamen.

Der gefangene Winkel-Advokat, welcher für den Mörder der Kittschen Geschwister gehalten worden, war gestorben, hatte aber vorher noch die Bestimmung wiedererlangt und Geständnisse abgelegt, welche, wie das Gerücht behauptet, an Ungeheuerlichkeiten ihresgleichen suchen sollten. Niemand wußte etwas Bestimmtes, weshalb das Gerücht um so freieren Spielraum hatte und alles in Angst und Schrecken versetzte.

Tatsache war, daß der unglückliche Krause, als die Fieber-Delirien ihn verließen und der Arzt ihm die Wahrheit, daß es nämlich zum Sterben mit ihm ginge, nicht verhehlt hatte, den Justizrat Horn zu sich kommen ließ, um diesem alle Vorgänge in dem Kittschen Keller als Augenzeuge des Verbrechens zu berichten, und, was die Hauptsache, ihm das Versteck des echten Odensteins Testaments zu nennen. Er setzte hinzu, daß er den Raub

des Dokuments dem Richter habe verheimlichen müssen, um nicht selber den überzeugendsten Beweis für seine Schuld zu liefern, die er doch nicht begangen habe, und erbot sich, mit einem Eide die Wahrheit seiner Angaben besiegeln zu wollen.

„Ich werde doch nicht als Meineidiger vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen wollen," hatte er traurig hinzugesagt.

Justizrat Horn, von der Wahrheit des Gehörten überzeugt, hatte den Sterbenden getröstet und ihm versprochen, für seine Unschuld einzutreten, um den Makel des gräßlichen Verdachts von ihm zu nehmen. — Er war alsdann sofort zum Untersuchungsrichter gegangen, mit dem er eine lange heimliche Unterredung gehabt, worauf sich beide mit einem anderen zuständigen Beamten nach der Höhle des Winkel-Advokaten begeben hatten, um hier in Gegenwart der lamentierenden, halb betrunkenen Frau Krause nach dem von ihrem Manne bezeichneten Versteck zu suchen, wo auch wirklich das Testament gefunden wurde.

(Fortsetzung folgt).

Vormittags wurden 20 Geflügel eingedöhrt. Mehrere Kinder sind in den Flammen umgekommen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 14. April. Auf dem Bahnhof Herzogenbuchsee ereignete sich dieser Tage ein überaus tragischer Unglücksfall. Ein junges Ehepaar befand sich auf der Hochzeitsreise. In Herzogenbuchsee war der junge Ehemann ausgestiegen. In dem Moment, als er wieder einsteigen wollte, brauste ein Zug daher, riss den Unglücklichen unter die Räder und schnitt ihm beide Beine ab. Während das Bahnpersonal den schrecklich Verstümmelten ins Spital transportierte, fuhr der Zug mit der jungen Frau nach Langental weiter. Von dort mußte sie halb wahnsinnig vor Verzweiflung von der Hochzeitsreise als Witwe nach Hause fahren, denn inzwischen war ihr bedauernswerter Mann durch den Tod von seinen entsetzlichen Leiden erlöst worden.

Franreich

* Paris, 14. April. In der Wohnung der Geliebten des Kassendirektors Hamon wurden mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen und dabei verschiedene Papiere beschlagnahmt. Wie es heißt, soll Hamon für die Frau sehr bedeutende Ausgaben gemacht haben.

* Epernay, 14. April. Die Nacht ist in voller Ruhe verlaufen. In Venteuil wurde heute morgen der eine Anstifter der Bewegung Dubois verhaftet; Lagache entzog sich der Verhaftung durch die Flucht. Auch in Cumèrès wurde ein Führer der Bewegung, Marcel Louy, verhaftet.

* Reims, 14. April. Ein anderer Führer der Winzerbewegung, Albert Laval, wurde heute vormittag festgenommen. Insgesamt waren bis Mittag 34 Personen verhaftet. Sie werden der Sabotage in Verbindung mit Plünderung beschuldigt.

* Reims, 15. April. Der Flieger Delange stürzte gestern bei einer zu scharfen Wendung mit seinem Eindecker aus 100 Meter Höhe. Er wurde an Kopf, Brust und Beinen schwer verletzt.

* Bar sur Aube, 15. April. Gestern abend versuchten die Demonstranten vor die Unterpräfektur zu gelangen, wurden aber von Truppen, die man mit Steinen bewarf, zurückgetrieben und zerstreut. Ein Kommissar und mehrere Offiziere wurden verwundet.

* Meubreuse (Depart. Seine-et-Oise), 15. April. Bei Coignières ist gestern bei einem

Liebeslandfluge der Schiffsleutnant Byassou mit seinem Aeroplan abgestürzt und wurde tödlich verletzt. Der Apparat überschlug sich in der Luft. Byassou starb bald darauf.

Griechenland.

* Athen, 15. April. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise nahmen gestern nachmittag an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ bei der Königin-Witwe von England den Tee ein. Gestern abend hat der Kaiser nochmals die Ausgrabungen bei Garisa besucht.

Amerika.

* Washington, 14. April. Der Botschafter Hill in Berlin ist zurückgetreten.

* Washington, 15. April. In seinem Schreiben an den Präsidenten Taft weist der amerikanische Botschafter in Berlin, Dr. Hill, darauf hin, daß er bei seinem Amtsantritt schon den Wunsch gehabt, zurückzutreten, daß er aber auf ausdrücklichen Wunsch des Präsidenten den Posten übernommen habe. Er sei stolz darauf gewesen, seinem Vaterlande auf einem so verantwortungsvollen Posten dienen zu können. In seinem Antwortschreiben führte Präsident Taft aus, daß er höchst ungern dem Wunsche Hills willfahre. Er versichere ihn der Wertschätzung der von ihm geleisteten Dienste.

* New-York, 13. April. Der gestrige Tornado im Westen hat großen Sachschaden angerichtet. 22 Personen werden vermisst. Vielfach sind Fachwerkhäuser aus dem Fundament gehoben und weit durch die Luft getragen worden.

* New-York, 14. April. 50 Mädchen wurden aus einer brennenden Seifenfabrik durch die Werkführerin gerettet. Diese hatte nach der letzten Katastrophe am Washingtonplatz den Feuerdrill eingeübt. Trotz der Panik, die beim Ausbruch des Feuers eintrat, ermöglichte es die Werkführerin, daß sämtliche Mädchen über die Notleitern aus dem Bereich des Feuers geleitet wurden.

* New-York, 14. April. Ein Telegramm aus Agua Priete in Mexiko meldet, daß die Aufständischen nach einem Kampfe, der den ganzen Donnerstag nachmittag anhielt, Agua Priete genommen haben. Amerikanische Truppen überschritten die Grenze und machten dem Kampfe ein Ende, nachdem durch abirende Kugeln in Douglas in Arizona 3 Personen getötet und mehrere verwundet worden waren.

* Rio de Janeiro, 14. April. Der

Matrose Ivao Candido, der im November v. Js. die meuternde Flotte befehligte, wird, da er an Wahnsinnsanfällen leidet, zur Beobachtung in ein Irrenhaus gebracht werden.

Verein-Nachrichten.

P. Durlach, 15. April. Die diesjährige 1. Hauptübung des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Korps findet am Montag den 24. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, an dem hinteren Teil der Schloßkaserne (Prinzessinnenbau) statt und zwar auf Wunsch des Kommandos des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 hier mit vorausgehendem Feueralarm seitens des Bataillons. Anschließend daran erfolgt die Ausprobe der Geräte an den höheren Gebäudeteilen der Kaserne mit Verwendung sämtlicher Hydrantenanschlüsse um das ganze Kasernement herum. Soweit wir heute schon die Uebung überblicken können — zu der das Feuerwehrkommando einen besonderen Uebungsplan ausgearbeitet hat — wird diese Uebung an die Mannschaften sowohl, wie an die Geräte eine große Anforderung stellen und sich daher zu einer ziemlich umfangreichen und interessanten gestalten.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 15. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 56 Läufer Schweinen und 384 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 56 Läufer Schweine und 384 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 48—56 Mk., für das Paar Ferkelschweine 20—32 Mk. Tendenz gut.



Auf die bekannten Preise bewillige ich 5 % Rabatt bei Barzahlung und halte in dem Artikel grosses Lager.
Conr. Pöhler.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Bismilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radobenz.
Preis a St. 50 S., ferner macht der
Bismilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich.
TUBE 50 S. in beiden Apotheken.

Ostern 1911.
Junge Mädchen
im Alter von 14—15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn
Karlsruhe
Durlacher Allee 31/33.

Garten-Verkauf.

Ein Garten in schöner Lage, 7 a groß, bepflanzt mit Johannis-, Stachel-, Erdbeeren und schönen ertragreichen Obstbäumen, zu verkaufen. Offerten unter A. B. 141 an die Expedition d. Bl.

Die Vornahme der Vorseuerschau betreffend.

Vom kommenden Dienstag den 18. ds. Mts. ab wird in hiesiger Stadt die Vorseuerschau vorgenommen. Die Hausbesitzer und Hausbewohner werden hiervon in Kenntnis gesetzt mit dem Anfügen, daß sie dem Feuersehauer den Eintritt in das Haus und die Befichtigung sämtlicher Hausräume zu gestatten haben. Durlach den 12. April 1911.
Das Bürgermeisteramt.

Marsräder! Novarräder!
— Prestofabrikate —
schon von 65 Mk an mit voller Fabrikgarantie.
Eigene Emaillierung. Vernickeln und Emaillieren
ein komplettes Rad mit neuen Speichen 20 Mk.
Rahmen und Gabeln 3,50 Mk, poliert 4,50 Mk.
Sämtliche Ersatzteile aus reeller Ware zu billigsten Preisen.
Excelsior, Metzeler, Peters Union-Gummi etc.
Decken von 4 Mk an. Schläuche von 3 Mk an.
Reparaturen, Rahmenrohre einziehen aller Fabrikate.
Mech. Werkst. Busch,
Hauptstrasse 73, alte Brauerei Nagel.

Frauenarbeitsschule.

Der 2. Kurs des Jahres 1911 im Handnähen, Maschinennähen, Sticken, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 1. Mai, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Turban, Herrenstraße 11 (Amthaus 2. Stock) in der Zeit von 2—4 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Jagdgewehre

sowie Scheibenschützen, Revolver, Vogelschützen, Luftgewehre werden sachgemäß schnell und billig repariert. Brünieren der Läufe u. Umänderungen schnellstens.
A. Böttcher, Büchsenmacher,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

Flaschen

offeriere:
grüne 3/8 L. f. Bier 10.—
" 7/10 " " " 12.—
" Verschlässe dazu " 2.70
" 3/4 L. f. Wein " 12.—
" 1 " " " 13.50
halbweiße 3/8 L. f. Bier " 12.—
" 3/4 " " " 13.50
" 1 " " " 15.—
" 1/3 " Sodawasser " 10.—
desgl. mit Hebelverschluss " 14.50
Preise per 100 Stück, größere Quantitäten billiger.

Christian Kern am Markt Flaschen-Lager.

Eine Biege
mit oder ohne Jungen zu verkaufen
Spitalstraße 25.

P. P.

Nur bis baldigen Wider-
ruf bewillige auf nebenverzeichnete
Artikel

10% Rabatt

bei Barzahlung.
Ausschließlich prima Ware erster
Fabriken der Branche.
Größte Auswahl am Platze.
Besuch der Ladenräume ohne
Kaufzwang.

10% Rabatt auf:

Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Majolica-Waren, Wasch- u.
Küchen-Garnituren, Wirtschafts-Gläser u. Flaschen, Wein-,
Bier-, Liqueur- u. Kaffee-Services, Bowlen, Luxus-Artikel,
Emaillier-, Aluminium- u. verzinkte Waren, Solinger u.
Geislinger Bestecke, rostfreie Guss-Bräter, alle Sorten
Lampen, sowie neue Ersatz-Brenner für Lampen, Spiegel,
Holzwaren, Linoleum-Läufer, Teppiche u. Stückware.

Christian Kern am Markt, Magazin f. Haus- u. Küchengeräte.

Schweinefleisch,
per Pfund 80 S., wird Sonntag
früh ausgehauen
Spitalstraße 14.

Freibank.

Montag früh wird **Ruhfleisch**
ausgehauen, per Pfund 54 S.

Saatkartoffeln,

späte Industrie (gelb)
" Prof. Woltmann (rot)
" Imperator (weiß)
empfehlen in sortenreiner Ware
Joh. Krumb,
Mittelstraße 7.

Bad. Rote +

Geld-Lotterie

Ziehung 20. Mai 1911
3388 Geldgewinne

44 000 Mk.

2 Hauptgew. bar Geld

20 000 Mk.

586 Geldgew.

14 000 Mk.

2800 Geldgew.

10 000 Mk.

Lose à 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk.,
} Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

Krankenkasse,

altes Unternehmen s. noch ein. tücht.

Vertreter.

Dff. unt. F. N. F. 3125 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

Ein schulentlassenes Mädchen
tagsüber zu einem Kinde gesucht
Bähringer Hof, Hauptstr. 57.

Lehrling

kann eintreten bei

J. Haas,
Schnitzmeister,
Jägerstr. 18.

Billig zu verkaufen:

1 weißes **Wachschleiden** von
Stiderei und ein **Aleid** für
junges Mädchen, feiner weißer
Wollcrepe — beides Reform und
reichl. weit.

Fikentscher, Grötzingen, Schloß.

Zu verkaufen ein gebrauchter
Kindersportwagen, sowie eine
Für, als Stall- oder Waschlüch-
tür geeignet

Friedhofstraße 4, 1. St.

Einladung zur Generalversammlung

der
Privatspargelgesellschaft Durlach

gegr. 1836.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am
Freitag den 21. April 1911, abends 8 1/2 Uhr
im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Pflug“ stattfindenden

Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts für 1910 und Ent-
lastung des Vorstandes.

Durlach den 12 April 1911.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
gez. F. Fr. Leußler.

Aue. — Gasthaus z. Sternen.
Ostermontag:



Großes Tanzvergnügen,

wozu höfl. einladet

G. Heldmeier.

Grünwettersbad — Gasth. z. Lamm.



Am Ostermontag findet bei gutbestem
Orchester

öffentliche Tanzmusik

statt. Für ff. Sglaubier, reine Oberländer
Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.

Wilh. Friebohn, Wirt z. Lamm.

Sportplatz Germania 1902.

Ostermontag 3 Uhr:

„Union“ Stuttgart

gegen

Germania I.

vorher: Germania II gegen Germania III.

Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder und Kranke
Fleischextrakt und Fleischsaft, von hohem Nährwert, leicht bekömmlich
Alter **medizinischer Ungarwein**, anerkannt vorzügl. Stärkungswein
Pepsinwein, Fruchtsäfte, Malzkaffee, Haferkaffee, Tee's.

Diätet. Präparate, Mineralwässer

Frische natürliche Mineralwässer (nur Original-Füllung)
(Apolinaris, Emser, Selters u.)

Dr. Sandows brausende Mineralwasserfalsche und kohlen-saure Bäder
Mineralwasserfalsche, amtlich abgefüllt (Emser, Karlsbader, Marienbader)
Mineralwasser-Pastillen (Sobener, Emser, Bilsener), Brunnen- u. Badefalsche
Nicht am Lager habende Mineralwässer u. Falsche werden schnellstens besorgt.
Aldler-Drogerie **August Peter**, Hauptstraße 16.

Prima Bratwürste

empfehlen heute und morgen

Karl Bull, Metzgerei und Würstlerei,
Lammstraße 24 und Filiale Werderstraße 1.

Gasthaus zur Blume

Telephon 24.

Ueber die Feiertage empfiehlt
als Spezialitäten:

- ff. **Blumenwürste**
- „ **Fleischwürste**
- „ **Schinkenwurst**
- „ **Bockwürste**
- „ **Bratwürste**
- „ **Shonerwurst**
- „ **Frankf. Leberwurst**
- „ **Griebenwurst**
- „ **Preßkopf**
- „ **Schwarzenmagen**
(weiß und rot),
- „ **Schinken u. Rippen**

ferner:

Knöche mit Kraut.

Friedrich Mannherz,
Metzger u. Gastwirt, zur Blume.
Elektrischer Betrieb. — Trockenluft-
Kühlanlage.

**Damen- u. Kinder-
Hüte**

werden
garniert u. modernisiert
chic und preiswert.

K. Koltermann
Hauptstraße 50.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen
alle **Hautunreinigkeiten** und **Haut-
ausschläge**, wie: Mitesser, Finnen,
Flechten, Blüthen, Gesichtsröthe u. ist un-
bedingt die echte

Steenkerker-Zeer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Aachen
à St. 50 Bfg. in beiden Apotheken.

Billige Gelegenheit

für Brauleute!

Prachtv. Schlaf-, Wohn- und
Speisezimm. und kompl. Küche
enorm billig.

Möbelhaus Kaiserstr. 81/83
Karlsruhe.



Ein Pferd,

unter 2 die Wahl,
zu verkaufen. Zu
erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Heu, 8-10 Pentner, zu
verkaufen
Aldlerstraße 22.

Caramell- offerhasen

Pfd. **75** Pfg.

Chocolade- offerhasen u. -Offerreier

Stück **5** Pfg.

Eierfarben

giftfrei, für ca. 10 Eier

Paket **4** Pfg.

3 Pakete **10** Pfg.

5 verschied. Farben

Paket **7** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten
Verkaufsstellen.

Grosser Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautleute

Trotz bedeutend herabgesetzter Preise gewähre ich auf bessere moderne
Schlafzimmer-, Speisezimmer- und Herrenzimmer-Einrichtungen
einen

Extra-Rabatt von 10-20%

Reiche Auswahl in Patent-Polsterrösten, Seegras-, Woll-, Kapock- und
Rosshaar-Matratzen, Diwans, Flurtoiletten, sowie alle Arten Einzel-Möbel.
Komplette Betten zu den billigsten Preisen.

Grosser Vorrat in

Bildern, Spiegeln, Nähtischen, Serviertischen
und sonstigem Kleinmöbel.

Ansicht ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Gustav Juckeland, Karlsruhe

Laden:
1 Durlacherstrasse 1

Möbelgeschäft

Hauptlager:
5 Rudolfstrasse 5.



Beste und billigste Ersatz
für Apfelmost
ist daraus
Bader's Most
Konserven
bereitete Most.

Patentamtlich geschützt.
Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Durlach: Consumverein für Durlach und
Umgebung; Ph. Luger, Hauptstr. 10; Aug. Wenzler,
Auerbach; Carl Bollmer, Hauptstr. 10; K. Kies, Hand-
lung; Grötzingen: Wilh. Walter Wwe., Löwenstr.;
Grünwettersbach: Chr. Beller, Hand-
lung; Jöhlingen: Carl Schnorr, Bäcker
und Handlung; Stupferich: Jos. Pfisterer,
Handlung.

Zur ersten hlg. Kommunion

empfehle:

Magnifikat, Gesang- und Gebetbücher von einfacher bis
zur feinsten Ausführung, Kerzen, Kerzenranken, Bouquets,
Kopfkranze, Kommuniontücher und -Schleifen, einzelne
Teile und ganze Kerzengarnituren, Rosenkränze mit
Etuis, sowie Kommunion-Andenken in grösster Auswahl.

Ferner empfehle als **Geschenke oder sonstige
Gelegenheiten** mein reich sortiertes Lager in Stel-
und Hängekreuzen, Statuen, Weihkessel, Metall- und
Glasleuchter, Wachsstöcke und sonstige Devotionalien.

**H. Maier, Stadtmesner,
Palmaienstrasse 12, II.**

NB. Namen auf Magnifikat oder sonstige Gebetbücher
werden kostenlos aufgedruckt, ebenso werden einzelne
Teile zur Garnierung der Kerzen kostenlos angemacht.

Essiggurken

— feinste Einmischung, mittlere Grösze —

offen	100 Stück	1.50 M
Dosen mit ca. 400	"	à 5.50 M
Gimer "	600 "	à 8.— M

empfehlst

Telephon 143.

Conrad Pöhler.

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter

finden nach den Osterfeiertagen lohnende und
dauernde Beschäftigung

**Munitions- und Zündhütchen-
Fabrik Grötzingen.**

Kaiser's Brust-
Caramellen. 5900
not. begl. Zeugnisse verbürgen die
sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Zu haben in Durlach:
Adler-Drogerie Aug. Peter.
Jundt's Einhorn-Apotheke.
Central-Drogerie P. Vogel.

Wichtiges Volksgetränk

Gesunder

Apfelmost

wird vollkommen
ersetzt durch

HEINEN'S MOSTEXTRACT

Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchten
Gesundes, erfrischendes,
haltbares Hausgetränk.

Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.

Portion 150-Liter M. 3.20, 50 Liter M. 1.26

Anton Heinen, Pforzheim

Zu haben in Drog. u. Kolonialwaren-Gesch.

Mehlgerei und Wurstlerei

in einer Amts- und Fabrikstadt in
der Nähe von Karlsruhe sofort
zu verpachten oder zu ver-
kaufen. Auf Wunsch wird elektr.
Kraft eingerichtet. Offerten unter
Nr. 136 an die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist ein ren-
tables Haus mit Spezereiladen
zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Bettler, Karlsruher Allee 11, 2 St.

Kleines Haus mit etwas
Garten in Durlach oder Aue per
1. Oktober zu mieten ev. zu kaufen
gesucht. Off. mit Preisangabe unter
Nr. 143 an die Exp. d. Bl. erb.

Jugend

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen
und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles
dies erzeugt die echte
Stedenpferd-Vitienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Neudorf.
Preis à St 50 Pf., ferner macht der
Vitienmilch-Cream Dada
zarte und spröde Haut in einer Nacht weiss
und sammetweich. Tube 50 Pf. bei Cour.
Pöhler, Paul Vogel.

Milchschweine

hat zu verkaufen
38. Langenhein, Bäckermstr., Aue.
Aelteres gutes Zug-
pferd, Rotschimmelstute,
ein- und zweispännig
eingefahren, ist zu ver-
kaufen. Zu erfragen Nr. 221 in
Grötzingen bei Durlach

Gesucht auf 1. Mai 1-2 gut
möbl. Zimmer, womöglich am
Turmberg; Mittagessen und Nacht-
essen erwünscht. Gest. Off. unter
Nr. 142 an die Exped. d. Bl.

Consum-Verein Durlach.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung:

Tricotagen
Macco-Hemden u. Hosen
Einsatz-Hemden

letzte Neuheiten

Damen-Gürtel
Strümpfe u. Socken
Knaben-Anzüge, rein Wolle
Hosenträger
Portemonnaies.

Der Vorstand.

Männergesangverein

Das auf heute abend angelegte Gesangsständchen findet **nicht** statt. Morgen(Dienstag) **Morgenspaziergang**, auch für passive Mitglieder.

Treffpunkt: 7 Uhr Schlossplatz.

Der Vorstand.

Lyra.

Ostermontag, 17. April, findet ein **Ausflug** durch den Rittner nach Söllingen, Berghausen und Grözingen statt.

Zusammenkunft um 1/27 Uhr am Schlossgarten.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Arbeiterbund „Vorwärts“
Durlach.

Ostermontag findet unser üblicher

Bereinsausflug mit Musik statt. Tour: Wolfartsweier, Ruppurr, Ettlingen, Vogelsang, zurück Durlach. Sammlung im Lokal (Lamm) Abmarsch präzise 7 Uhr. Zahlreicher Teilnahme sieht entgegen

Der Vorstand.

Bad-Leibgrenadier-Verein.



Ostermontag nachm. 2 Uhr: Monatsversammlung bei Kamerad Dill z. Amalienbad. Pünktl. Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Selbstgekelterten
Apfelwein

Viter 28 J., empfiehlt

Max Rittershofer,
Seboldstraße 5.

Schultornister u. -Taschen

(hierzu Eingravieren und Bemalen von Namen kostenlos), ferner **Tafeln, Schieber, Heste** etc. empfiehlt billigt

Friedr. Wils. Juger,
Rehntstraße 6.

Gekrierte

Knaben-Anzüge

(System Weyle) in allen Größen empfiehlt

B. Schweigardt, Adlerstr. 11.

Consum-Verein Durlach.

Osterhasen, Caramell
garniert

Oster-Eier
Chocolade
Eier
Eier-Farben
Gummi-Bälle.

Der Vorstand.

Durlach.

Gasthaus z. Blume.

Ostermontag, vormittags 11 Uhr:

Großes Frühschoppenkonzert

ausgeführt vom „Musikverein Lyra“ unter Mitwirkung des „Peters aus der Fremde“ — **Otto Stauch** — mit neuem „Gesangs“. Er ist wieder da!

Kein Eintritt! Kein Sammeln!
Kein Bieraufschlag!

Von 3 Uhr ab:

Große Tanzunterhaltung

mit Fracaise-Einlagen.

Gleichzeitig bringe ich meine renovierten Lokalitäten, reine Weine, ff. Bier, hausgemachte Durkwaren sowie meine anerkannt gute Küche in empfehlende Erinnerung. Zu obigen Veranstaltungen ladet freundlich ein

Fr. Mannherz, Metzger und Gastwirt.

Telephon 24.

Elektrischer Betrieb: : Trockenluftkühlanlage.



Saalbau z. Roten Löwen, Spitalstr. 20.

Ostermontag:

Großes Tanzvergnügen

Anfang 4 Uhr — Ende 2 Uhr

bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet

Jul. Hummel.

NB. Zum Ausblick kommt ff. Löwen-Bod.



Grüner Hof, Durlach

empfeilt über die Feiertage

reichhaltige Speisefarte. Reine Weine ^{offen und in Flaschen.} Ausschank von **Printz-Albertusbräu** (Starkbier).

Ostermontag:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundl. einladet

Fritz Forschner.



Gasthaus zum Lamm.

Freunden und Bekannten empfehle meine geräumigen Lokalitäten zur güt. Benützung — Neben einem ff. **Stoff Bockbier**, helles Flaschenbier, reine Weine und bekannt gute Küche. Eigene Schlachtung.

Ostermontag:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

K. Strubel z. Lamm.



Bei Unterzeichnetem findet Ostermontag

Großes Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet

Hans Schöbel, Wirt.



Alte Brauerei Bauer.

Ostermontag:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundl. einladet

W. Bodenmüller.



Gasthaus z. Krone. — Berghausen

Ostermontag:

Grosses Tanzvergnügen.

Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Otto Korn zur Krone.



Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Juliane Rittershofer,

geb. Klenert,

für die liebevolle treue Pflege der Schwestern des evangelischen Krankenvereins, sowie den Schwestern des städt. Krankenhauses, für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 15. April 1911.

Familie **Joh. Rittershofer.**

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unsern lieben Bruder

Schwager und Onkel

Leopold Rästle

nach kurzer schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

Durlach, 14. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt

Trauerhaus: Herrenstraße 20.

Consum-Verein Durlach.

Neu eingeführt:

Bettfedern u. Daunenn, gewaschen, entstaubt, sortiert und besonders füllkräftig. Uebernehmen Lieferung ganzer Aussteuer.

Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 16. April 1911.

I. Osterfest.

In Durlach: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer. Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Abendmahlsfeier in Verbindung mit der Vorbereitung.

Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard. In Ave. vorm. halb 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

In Wolfartsweier, vorm. halb 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Meyer. Montag den 17. April 1911.

II. Osterfest.

In Durlach: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Meyer. In Ave. vorm. halb 10 Uhr: Herr Dekan Meyer.

In Wolfartsweier, vorm. halb 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Evangel. Vereinshaus.

Ostern. 11 Uhr: Sonntagschule. 8 " Bibl. Vortrag.

Ostern. 8 " Bibl. Vortrag. Dienstag 2 1/2 " Missionsverein.

Dienstag 8 1/2 " Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für Frauen u. Jungfrauen.

Freitag 8 " Sonntagschulvorbereitung.

Freitag 8 1/2 " Singstunde (Gen. Chor).

Sonntag 8 " Turnen.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pfingststraße 74.) Ostermontag nachm. 3 Uhr: Predigt. Ostermont. vorm. 1/10 Uhr: Bibl. Vortrag.

Voranschlägliche Witterung am 16. April

Leicht bewölkt und etwas wärmer, später Trübung und leichter Regen.

Hierzu Nr. 25 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.